

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastoris zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1769

VD18 1304673X

Am Sonnt. Miser. Domini 1769. Evang. Joh. 10, 12 - 16.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195065



1. Jesus Christus ist der einige gute Hirte der göttlichen Herde, das ist, der Menschen, Ezech. 34, 31. So nennet sich der Heiland selbst, L. v. 12. Er unterscheidet sich von allen Menschen, die auch Hirten in der heil. Schrift genennet werden, nicht nur von den untreuen, welche Diebe und Mörder, oder Miethlinge heißen, L. v. 12. 13. vergl. v. 8. sondern auch von allen treuen Hirten, der gleichen Moses und die Propheten waren. Ich bin derjenige, nemlich der einige gute Hirte, spricht Christus, welchen mein himlischer Vater im alten Testamente versprochen hat, Es. 40, 9. 11.
2. Der Vater im Himmel hat diesen einigen Hirten erwecket. Das heisset nicht anders, als Gott hat ihn gesandt, ihn zum Hirten seiner Herde eingesetzt, und ihm selbst seine Herde zum Eigenthum gegeben, Ps. 2, 6. 8. Wothin hat Gott seine Verheissung in Christo seinem Sohn erfüllet. Worauf man im alten Bunde so sehnlich hoffete, das hat der wahrhaftige Gott in der Fülle der Zeit wirklich gegeben, L. v. 12. Joh. 3, 16 u. f.
3. Unser Heiland hat es bewiesen, und beweiset es noch, daß er dieser einige gute Hirte ist.
 - a. Er hat sein Leben für die Schaafte gelassen, L. v. 12. 15. Er hat sein Leben, nicht zu ihrer Vertheidigung, sondern zu ihrer Erlösung, und Versöhnung mit Gott in den Tod gegeben. Die Herde Gottes wider den Raub der Wölfe, Diebe und Mörder zu vertheidigen, büffet ja auch mancher von treuen Unterhirten sein Leben ein. Sie verzehren gleichsam ihre Kräfte im Dienste Gottes, oder sie müssen ihre Lehren mit Blut und Tod versiegeln. Das sehen wir unter andern an den Aposteln Jesu Christi, Apostelg. 20, 23. c. 21, 13. Aber können sie damit eine Seele erlösen? Können sie dadurch die Schaafte mit Gott versöhnen? O nein! Das konnte nur der einige gute Hirte, Jesus Christus, thun. Er ist also der einige Mittler zwischen Gott und ic. 1 Tim. 2, 5. 6. Tit. 2, 14. Und damit hat er die ganze grosse Herde Gottes, alle Menschen, zu seinem Eigenthum erkaufet, L. v. 16. Wer ist ihm nun unter den Menschen gleich? Wer hat ein solch theures Lösegeld gegeben, oder nur geben können? Gewiß kein Mensch und Engel, 1 Petr. 1, 18. 19. Darum ist Christus der einige gute Hirte.
 - b. Seine treue Vorsorge erstreckt sich über alle Menschen,

L. v. 13. 14. Und worin bestehet diese? Er giebet ihnen Weide, Joh. 10, 9. 11. Diese Weide ist das erquickende Wort Gottes. Das hat er nicht allein in den Tagen seines Fleisches verkündigt, sondern er sendet auch noch Boten, welche die Heerde Christi weiden müssen, Apostelg. 20, 28. 1 Petr. 5, 2. So lässet er sich auch zu den Schwachen herab, und wartet eines jeglichen, wie er es bedarf, denn er kennet ihre Bedürfnis, L. v. 14. Ps. 23, 1 u. f. Ps. 25, 3 u. f. Er beschützet seine Heerde, L. v. 12. 13. Die Liebe zu seinen Schaaßen treibet ihn dazu an, und seine Allwissenheit kennet nicht nur ihre Gefahr überhaupt, sondern auch die besondern listigen Anläufe ihrer Feinde, 1 Petr. 5, 7. 8. Da stärket er ihre Glaubenshand und streitet selbst für sie, Offenb. 12, 10. 11. Ps. 23, 4. 5. Er suchet endlich auch die Irrenden zu retten, L. v. 16. Durch die andern Schaaße verstehet der Heiland die Heiden. Auch für diese hat er sein Leben gelassen: so suchet er sie auch zu seiner Heerde zu führen, Apostelg. 10, 34. 35. Doch es sind diejenigen nicht allein, die von Geburt Heiden sind, sondern er suchet alle Sünder, die noch ohne Gott in der Welt leben, zu Schaaßen seiner Heerde zu machen. Alle, die von Gott entfernt sind, suchet er heran zu führen und selig zu machen, Ezech. 34, 16. Luc. 15, 1 u. f. Sehet, das sind Beschäftigungen des einigen guten Hirten Jesu.

4. Hieraus sehen wir nun, daß Gott seiner Heerde keine andere, keine bessere Hülfe hat verschaffen können. Er selbst könnte nicht mit uns in Gnaden reden, wenn seine Zornflamme nicht in dem Blute dieses einigen Hirten gelöscht wäre. Ja, wenn er auch, nachdem wir versöhnet sind, mit uns vom Himmel geredet hätte: so würde uns doch seine Stimme fürchterlich geblieben seyn, 2 Mos. 20, 19. Da er aber durch seinen Sohn mit uns handelt: so können wir fröhlich seyn, weil dieser unser Bruder worden ist, Ebr. 2, 11. 17.

11. Er will ihr Gott, und sie sollen sein Volk seyn.

1. Die Personen, welchen diese Verheißung gegeben ist, sind alle Menschen, die von Natur den verirreten und zerstreuten Schaaßen ähnlich sind, welche sich aber zu Christo, dem guten Hirten und Bischof unserer Seelen, bekehren lassen, 1 Petr. 2, 25. L. v. 16. Das ist die Bedingung: mein Knecht David ic. Ezech. 34, 24.



2. Der Grund dieser Zusage Gottes ist Christi Blut und Tod, L. v. 14. 15. Ef. 53, 10. Ohne Christi Tod konten wir Gott nicht versöhnet werden. Wir müsten ohne dieses Lösegeld in der Slavery und unter der Herrschaft der Sünden bleiben. Die Sünden aber scheiden uns und Gott von einander, Ef. 59, 2. Da nun Christus sein Leben für die Schaafe gelassen hat, da er der gute Hirte worden ist, der die verirreten Schaafe selbst zu dem versöhnten Vater hinführet: so will Gott ihnen helfen: er will ihr Gott seyn ic.
3. Die Verheissung selbst fasset eine unbeschreibliche Seligkeit der Heerde Gottes in sich, Ezech. 34, 24. c. 37, 27. Offenb. 21, 3. Sie enthält den göttlichen Gnadenbund, der durch das Blut Jesu gestiftet ist, Ezech. 37, 26.
- a. Gott will unser Gott seyn, 3 Mos. 26, 12. Er will sich selbst und alle seine Seligkeit uns zu eigen geben. Er will in uns wohnen und wandeln, uns regieren und leiten durch seinen heiligen Geist, uns versorgen und beschützen, uns vollbereiten, stärken, kräftigen und gründen, 1 Petr. 5, 10. Er will unser Schild und grosser Lohn seyn, 1 Mos. 15, 1.
- b. Wir sollen sein Volk seyn. Gott will uns für die Seinen, und wir sollen ihn für unsern Vater, und Jesum Christum für unsern Fürsten und guten Hirten erkennen, seine Stimme hören, ihm folgen und gehorsam seyn, L. v. 14, 16. 2 Tim. 2, 19.
4. Eine bessere Hülfe hätte uns Gott ja wol nimmermehr schenken können! 5 Mos. 4, 7. Ps. 33, 12.

Anwendung: 1) Wir mögen bey dieser Betrachtung wol mit Recht des Apostels Petri Ermahnung uns erinnern: euer und eurer Kinder ic. lasset euch helfen! Apostelg. 2, 39. 40. Möchtet ihr doch alle so willig seyn, die Hülfe des Herrn anzunehmen, als Gott willig ist, euch dieselbe darzureichen! Bedenket eure Unseligkeit, ihr irrenden Schaafe, und die Seligkeit, die ihr erlangen könnet! 2) Beweiset, ihr Gläubigen, mit der That, daß ihr Schaafe Jesu seyd, so seyd ihr selig, L. v. 12/14. 27-28. 1 Petr. 2, 9.

Lieder:

vor der Pred. Num. 445. Ihr armen Sünder, Komt ic.
nach der Pred. - 630. Guter Hirte, wilt du nicht ic.
bey der Comm. : 447. Mein Gott, das Herz ich ic.